

„Mehr Respekt für die Zahnmedizin“

Letzte ordentliche Sitzung der VV der KZVB

Am 18. und 19. November fand die letzte ordentliche Sitzung der Vertreterversammlung (VV) der KZVB in der Wahlperiode 2017-2022 statt. Die wichtigste Aufgabe der VV war die Beschlussfassung über den KZVB-Haushalt für das kommende Jahr, die erfreulicherweise einstimmig erfolgte. Auch in anderen zentralen Fragen bewies die VV große Geschlossenheit.



Die VV der KZVB kritisiert das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz und fordert eine angemessene Erhöhung der Punktwerte im BEMA und in der GOZ.

So verabschiedete sie einstimmig eine Resolution, in der mehr Respekt für die Zahnmedizin gefordert wird. „Die deutschen Zahnärzte haben während der Pandemie jederzeit ihre Patienten versorgt und sämtliche Behandlungen auch unter schwierigsten Bedingungen erbracht“, heißt es in dem Beschluss. Statt Anerkennung bekomme man aber eine Nichtanpassung des GOZ-Punktwertes, eine Wiedereinführung der Budgetierung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)

und Wettbewerbsverzerrungen durch fremdkapitalfinanzierte Medizinische Versorgungszentren (MVZ). Auch die galopierende Inflation, der Fachkräftemangel und die Bürokratiebelastung würden die Praxen gefährden. Die VV fordert deshalb ein Moratorium für zusätzliche Bürokratie, konkrete Abbauvorschläge für die Bereiche Praxisführung, Strahlenschutz, Datenschutz, eine leistungsgerechte und dynamisierte Erhöhung der Punktwerte in der GOZ und im BEMA

sowie den Schutz der Patienten vor Investoren-MVZ. Das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz gefährde dagegen die vertragszahnärztliche Versorgung und leite das Aus für die neue, präventionsorientierte PAR-Therapie ein. Angesichts steigender Energiekosten bräuchten die Zahnärzte eine Honorarerhöhung von über zehn Prozent. Die für die Krankenhäuser beschlossene Härtefallregelung müsse auf den ambulanten Sektor erweitert werden.

Der VV-Vorsitzende Dr. Jürgen Welsch zog trotz der aktuellen Spargesetze eine positive Bilanz der vergangenen sechs Jahre. Die zahnärztliche Selbstverwaltung in Bayern habe die Spielräume genutzt, die ihr der Gesetzgeber lasse. Gerade zur leidigen Telematik-Infrastruktur, zum Bürokratieabbau, zur Weiterentwicklung der Vergütung und zu MVZ habe man wegweisende Beschlüsse gefasst. Die neue VV werde größer und bunter sein. Sie bilde damit auch Veränderungen innerhalb des Berufsstandes ab.

Die drei Mitglieder des Vorstandes Christian Berger, Dr. Rüdiger Schott und Dr. Manfred Kinner zogen ebenfalls eine positive Bilanz ihrer sechsjährigen Amtszeit. Ein ausführliches Interview zu diesem Thema finden Sie auf Seite 6.

Leo Hofmeier



Generationswechsel: Elf Delegierte werden der neuen VV nicht mehr angehören. Sie wurden vom VV-Vorsitzenden Dr. Jürgen Welsch mit einem Präsent verabschiedet.

ANZEIGE

GIORNATE VERONESI

**IMPLANTOLOGIE UND
ALLGEMEINE ZAHNHEILKUNDE**

**16./17. JUNI 2023
VALPOLICELLA (ITALIEN)**

**OEMUS
EVENT
SELECTION**



www.giornate-veronesi.info

